



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2021/1010

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

06.09.2021

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Bauen	13.09.2021	Beratung	öffentlich
Schulausschuss	13.09.2021	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I	20.09.2021	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	21.09.2021	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III	23.09.2021	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	04.10.2021	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Hochwasserschutz

- Antrag der FDP-Fraktion vom 06.09.2021

Hinweis des Fachbereichs Oberbürgermeister, Rat und Bezirke:

Da der Antrag für den Ausschuss für Bürgereingaben und Umwelt am 09.09.2021 verfristet eingegangen ist, beabsichtigt der Antragsteller, den Antrag dort mündlich zu stellen.

Der Antrag Nr. 2021/0923 wird durch den Antrag Nr. 2021/1010 ersetzt.

Anlage/n:

1010 - Antrag

1010 - Anfrage FDP vom 10.08.2021

1010 - Anfrage GRN vom 19.08.2021

An den
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Rathaus
Friedrich- Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Leverkusen, den 06.09.2021

FDP Ratsfraktion

Im Rat der
Stadt Leverkusen

Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens
Jörg Berghöfer
Valeska Hansen

Geschäftsführerin
Agnes Pötz

Dönhoffstr. 99
51373 Leverkusen

Tel: 0214 - 202 7439

info@fdp-ratsfraktion-lev.de

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, den Antrag 2021/0923 durch den hier vorliegenden Antrag zu ersetzen und auf die Tagesordnungen der zuständigen Gremien zu setzen. Im Bürger- und Umweltausschuss am 9.9.2021 werden wir den Antrag mündlich einbringen.

1. Die Stadtverwaltung sorgt schnellstmöglich dafür, dass die Warnsirenen in allen Stadtteilen Leverkusens funktionieren.
2. Die Stadtverwaltung entwickelt mit den Schulen ein langfristiges Programm, welches gewährleistet, dass alle Schülerinnen und Schüler in Leverkusen die Bedeutung der verschiedenen Warnsignale der Sirenen kennen.
3. Die Stadtverwaltung verstärkt die Aufklärung in der Bevölkerung über die Bedeutung der verschiedenen Warnsignale der Sirenen.
4. Auf der Basis der Anfrage der FDP-Fraktion vom 10.8.2021 legt die Verwaltung zum ersten Turnus des Jahres 2022 eine umfangreiche Analyse des Hochwassers inklusive der Maßnahmen vor, die zukünftige Hochwasserereignisse verhindern sollen. Dabei wird der Fokus insbesondere auf kleinere Wasserläufe in Leverkusen gelegt. Auch wird auf mögliche Kooperationen mit anderen Kommunen oberhalb der Leverkusener Wasserläufe eingegangen und auch die Zusammenarbeit mit dem Wupperverband beschrieben.
5. Die Stadtverwaltung prüft in den hochwasserbetroffenen Stadtteilen, die entlang der Baustellen von Open Grid liegen, inwieweit die Bodenveränderungen durch die Bauaktivitäten für Hochwasserschäden verantwortlich sind. Ggf. initiiert die Stadtverwaltung Schadenersatzforderungen und –verhandlungen.

Begründung:

Ad 1-3: Es ist beim Hochwasserereignis im Juli deutlich geworden, dass digitale Warnvorrichtungen allein nicht ausreichen, weil bei Katastrophenereignissen die Funktion von Internet und Strom nicht gewährleistet ist. Deshalb sollten als weitere Säule wieder die Warnsirenen in den Fokus rücken.

Ad 4: Bevor Hochwasserschutzmaßnahmen beschlossen werden, ist eine genaue Analyse und Aufarbeitung der Ereignisse vom 14./15. Juli nötig.

Ad 5: Schon vor dem Hochwasserereignis im Juli hat es aufgrund von Starkregen im Umfeld von Baustellen von Open Grid erhebliche Verschlammungen von Straßen und Feldern gegeben. Deshalb ist zu prüfen, ob die Baustellen einen negativen Einfluss auf das Hochwasser gehabt haben. Für nachgewiesene Schäden müsste dann Open Grid zur Verantwortung gezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens
Fraktionsvorsitzende

An den
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Rathaus
Friedrich- Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Leverkusen, den 10.08.2021

FDP Ratsfraktion

Im Rat der
Stadt Leverkusen

Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens
Jörg Berghöfer
Valeska Hansen

Geschäftsführerin
Agnes Pötz

Dönhoffstr. 99
51373 Leverkusen

Tel: 0214 - 202 7439

info@fdp-ratsfraktion-lev.de

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

die Stadt Leverkusen ist im Juli durch Starkregen und hohe Wasserstände an den Wasserläufen in vielen Stadtteilen betroffen gewesen. Vor allem Schlebusch und Opladen sind durch Überflutungen stark beeinträchtigt worden, viele Menschen haben große materielle Schäden erlitten, Schulgebäude und Kitas sind nicht mehr nutzbar. Neben der Herausforderung des Wiederaufbaus ist vor allem der Hochwasserschutz gegen zukünftige Flutereignisse nun eine zentrale Aufgabe. Um dies auch politisch zu begleiten und zu diskutieren, bittet die FDP-Fraktion um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Inwieweit wird es Gespräche und Abstimmungen mit den Nachbargemeinden oberhalb des Wasserlaufs Richtung Leverkusen für gemeinsame oder zumindest abgestimmte Schutzmaßnahmen geben.

Schlebusch/Alkenrath:

2. Hätte der östlich von Schlebusch geplante Querdeich eine Überflutung des Schlebuscher Ortskerns im Juni 2021 verhindern können?
3. Würde eine Reaktivierung des historischen Seitenarms der Dhünn, der über den Sensenhammer Wasser der Dhünn umleitet und in Höhe des Wuppermannparks wieder in die Dhünn fließt, die Hochwassergefahr im „Dorf“ nachhaltig reduzieren?

4. Wäre eine Eindeichung des gesamten Flusslaufes der Dhünn an beiden Uferseiten ab Höhe Kreisverkehr Kandinskystraße bis zum Sportplatz Alkenrath ein nachhaltiger Hochwasserschutz? Dafür sollten an verschiedenen Stellen Wasserüberläufe in Überflutungsgebiete vorgesehen werden, so u.a. an den Feldern zwischen Hummelheim und Schlebusch, am Gelände der Auermühle sowie zwischen den Kleingartengebieten in Alkenrath und der Eisenbahnbrücke in Manfort.
5. Welchen Einfluß hatten die vor einigen Jahren vorgenommenen Renaturierungsmaßnahmen in/an der Dhünn auf das Hochwasser?

Steinbüchel

Der Ophovener Weiher ist, nachdem er in den Wochen vor dem Starkregen bereits zum Überlaufen voll war, am Tag des Starkregens über die Ufer getreten und hat über die Oulustraße Teile von Schlebusch sowie Steinbüchel geflutet. Der den Ophovener Weiher speisende Mühlenbach hat oberhalb des Weihers auch in Mathildenhof zu nassen Kellern geführt.

6. Würde eine Reaktivierung und Instandsetzung der drei Regenrückhaltebecken am Mühlenbach oberhalb des Weihers diesen entlasten?
7. Wäre die Einrichtung einer Überflutungsfläche im Park unterhalb von Jüch entlang des Driescher Baches ein nachhaltiger Hochwasserschutz?

Opladen

In Opladen haben die in diesen Stadtteil führenden Bäche Wiembach, Biesenbach und Ölbach während des Starkregens zu Hochwasser in den angrenzenden Straßenzügen geführt. Die vor einigen Wochen von der Verwaltung vorgeschlagene Umgestaltung des Wiembaches entlang der Wiembachallee hätte ganz offensichtlich keinen ausreichenden Hochwasserschutz geboten.

8. Gibt es Pläne, für den Biesenbach und den Ölbach, an verschiedenen Stellen Überflutungsflächen auszuweisen?
9. Sind die Pläne für den Hochwasserschutz am Wiembach nach dem Starkregenereignis im Juli 2021 neu zu bedenken und zu überarbeiten?
10. Welche Möglichkeiten gibt es, den Hochwasserschutz entlang der Wupper zu verbessern? Wäre auch hier eine Eindeichung beidseitig des Flusses zwischen Bergisch Neukirchen und dem Tierschutzzentrum ein nachhaltiger Schutz für Opladen?

Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens
Fraktionsvorsitzende

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Mülheimer Str. 7A · 51375 Leverkusen

Stadt Leverkusen
Herrn Oberbürgermeister Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Fraktion im Rat der Stadt Leverkusen

Marc Nohl
Geschäftsführer
Geschäftsstelle
Mülheimer Str. 7A
51375 Leverkusen
Tel.: +49 (214) 50 33 08
Fax: +49 (214) 31 19 87 90
fraktion@gruene-lev.de

Leverkusen, 19. August 2021

Starkregen und Hochwasser: Schwammstadt-Konzept umsetzen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

unter Verweis auf den Antrag der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 20. Mai 2019 zum Schwammstadt-Konzept und die Stellungnahme der TBL vom 13. April 2021 zum Regenwassermanagement bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Leverkusen muss schnell(er) zur Schwammstadt werden. Wo steht die Stadt Leverkusen auf dem Weg zur Schwammstadt?
2. Besteht eine Gesamtplanung erforderlicher Maßnahmen und wurden diese Maßnahmen mit Blick auf die Überflutungsrisiken priorisiert?
3. Die Stadt Kopenhagen hat sogenannte Skybrudspläne zum Cloudburst-Management entwickelt. In welcher Form und inwieweit werden die in Kopenhagen entwickelten Pläne zum Schutz vor Überflutungen von der Stadt Leverkusen adaptiert und umgesetzt?
4. In welchem Umfang werden Straßen, Gehwege und Plätze zum oberirdischen Ableiten von Wasser und begrünte Straßen zum temporären Rückhalten von Wasser und zur Versickerung von Wasser in Pflanzbeeten und straßenbegleitenden Mulden genutzt und welche weiteren Maßnahmen sind geplant?
5. Welche weiteren Maßnahmen des Kopenhagener Modells werden von der Stadt Leverkusen weiterverfolgt?
6. Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um die Zahl begrünter Dächer deutlich zu erhöhen und welche weiteren Maßnahmen sind aus Sicht der Stadt erforderlich?

7. Mit dem Programm Grün hoch 3 fördert die Stadt Köln die Dach- und Fassadenbegrünungen sowie die Entsiegelung von Höfen und Vorgärten. Wird in der Stadt Leverkusen ein entsprechendes Programm geplant?
8. Welche weiteren Maßnahmen zur Entsiegelung von Flächen wurden umgesetzt bzw. sind geplant?
9. In diesem Zusammenhang: Wann wird der angeforderte Entwurf einer modernen Grün-satzung vorgelegt?
10. Welche Finanzierungsmodelle bestehen oder werden zur Umsetzung erforderlicher Maßnahmen entwickelt?
11. Inwieweit werden Kosten-Nutzen-Analysen der erwarteten Schäden im Vergleich zu den notwendigen Investitionskosten als Entscheidungsgrundlage für die Maßnahmen zum Schutz von Überflutungen und deren Finanzierung herangezogen?
12. Die Talsperren stellen ein wichtiges Regulativ im Rahmen des technischen Systems zum Schutz vor Hochwasser dar. Welche Maßnahmen wurden und werden ergriffen, um das Wassermanagement der Betreiber hinreichend auf den Schutz vor Hochwasser auch im Sommer auszurichten?
13. Welche weiteren Schutzmaßnahmen (technisch, planerisch, satzungsmäßig o. Ä.) werden genutzt bzw. sind zur Reduzierung der Überflutungsgefahren geplant?
14. Hochwasserschutz ist auch eine interkommunale Aufgabe. Welche Maßnahmen ergreift die Stadt zur Sicherstellung der erforderlichen interkommunalen und überregionalen Zusammenarbeit?

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Bokeloh
Ratsherr

Bettina Miserius
Ratsfrau

Gerd Wölwer
Ratsherr

Roswitha Arnold
Fraktionsvorsitzende